

# Ausgewählte Zahlenkarten bis 100 auf dem Rechenstrich ordnen



## Worum geht es?

Auf dem Rechenstrich werden ausgewählte Zahlenkarten bis 100 geordnet. Dabei wird die Lage nur ungefähr eingeschätzt, da es keine vorgegebene Einteilung als strukturelle Hilfe gibt. Dafür ist es wichtig, die Abstände abschätzen zu können (in Verhältnissen zu denken). Dies fällt Kindern mit Rechenschwierigkeiten oft schwer. Die Abstände variieren entsprechend der Länge des Rechenstrichs. An der Fähigkeit, den passenden Ort zu finden, wird sichtbar, ob das Kind mit den Zahlen auch die entsprechenden Zahlbeziehungen (Längenvorstellungen) verbindet.



## Worauf ist zu achten?

Wichtig sind die Gespräche über einen passenden Ort für die Zahlen, z.B.: „Kann es stimmen, dass die 60 kurz vor der 100 liegt?“ „Warum nicht?“ „Welche Zahlen gehören noch dazwischen?“ „Wie kann man sich das Auffinden erleichtern?“

An der Magnettafel lassen sich alle Zahlenkarten leicht versetzen. Auch die Arbeit mit veränderten Zahlenkarten ist möglich. Bei Problemen mit dem Zahlverständnis hilft es, das Zahlenband zu Rate zu ziehen und dort den Ort für die entsprechenden Zahlen zu suchen (vgl. **AK3**).



## Wie kommt die Handlung in den Kopf?

Diese Übung setzt schon ein höherem Abstraktionsniveau voraus. Die Kinder gehen von ihren Erfahrungen am Zahlenband aus (vgl. **AK3**). Bei Schwierigkeiten wird zunächst mit der Hälfte (50) begonnen, um dann von dort aus die Abstände besser einschätzen zu können.